

UMWELT signale

Informationen der Gemeinden
des Bezirkes Landeck

MAGAZIN FÜR LEBENSRAUM & ZUKUNFT

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG » Alle aktuellen TERMINE auf Seite 6-7

in Kooperation mit dem





Ihr Partner beim Bauen und Entsorgen



Prantauer GmbH

Lötz 46 • 6511 Zams • Tirol • Tel 05442 - 62322 • Fax: DW 15 • office@prantauer.at • www.prantauer.at



Schotterwerk



Transporte



Entsorgung



DIENSTLEISTUNGEN ENTSORGUNG

Unser Entsorgungs-Team berät Sie gerne



ENTRÜMPELUNG

Wir übernehmen die Entrümpelung von Wohnung, Haus, Keller und Garten, Haushalts- und Firmenauflösungen, Sperrmüllentsorgungen, Abbruch von Häusern, Schuppen, uvm. samt Abtransport und umweltschonender Entsorgung.



HAUSMÜLLSAMMLUNG

Wir entsorgen 16 Gemeinden im Bezirk Landeck und Imst. Die Müllverwiegung gehört seit Jahren zum Leistungsumfang unserer Firma. Modernste abgasarme und lärmarme Fahrzeuge sind unser Aushängeschild.



WERTSTOFFVERMARKTUNG

Im Auftrag der Umweltwerkstatt Landeck und den 30 Gemeinden des Bezirkes Landeck erledigen wir folgende Dienstleistungen: Transport, Sortierung, Lagerung, Konditionierung und Qualitätssicherung für die Wertstoffe Altpapier, Altholz, Schrott und Altkleider.



CONTAINERDIENST DIE INDIVIDUELLE ENTSORGUNG

Container bieten vielseitige Verwendungsformen im Bereich der Entsorgung. Im Besonderen besteht diese Variante der Entsorgung durch die Möglichkeit über längere Zeiträume eine gezielte Trennung in einzelne Fraktionen durchzuführen. Dabei kann auf die individuellen Wünsche der Kunden durch flexible Containeraufstellung eingegangen werden.

www.prantauer.at

Intro	03
Editorial	04
Vorwort	05
Abfall wird Zukunft	
<i>Abfallwirtschaftszentren (AWZ): Tobadill, Fließ und Galtür</i>	
SAMMELTERMINE	07
<i>Problemstoffsammlung Frühjahr 2016</i>	
Lebensmittel	08
<i>Sammeln statt vergammeln, verwenden statt verschwenden</i>	
e5-Gemeinde Pfunds	13
<i>Mit gutem Beispiel voran</i>	
Umweltprojekt	14
<i>Rohstoff - Verpackung - Recycling</i>	
Buchtipps	17
<i>Für Sie gelesen und geblättert</i>	
AWZ Fließ	18
<i>„Sauber trennen oder zahlen“</i>	
AWZ Galtür	20
<i>Fescher Umbau geplant</i>	
Umweltbildung	22
<i>Was das Handy mit Nachhaltigkeit zu tun hat</i>	
Innovation	25
<i>Hereinspaziert mit neuer Schließanlage</i>	
Elektroaltgeräte	28
<i>Kleine Geräte – große Rohstofflieferanten</i>	
Außi g'schaut	29
<i>Assling Mobil – Ruftaxi in Osttirol</i>	
Klimabündnis	30
<i>Eindeutiges Bekenntnis</i>	
Baustoffverordnung	33
<i>Neue Richtlinie</i>	
Wertstoffen auf der Spur	35
<i>Der Weg von Alt- und Flachglas in Tirol</i>	
Wohin damit? / Umweltipp	38

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Landeck!

Das neue Vereinsjahr ist ins Land gezogen und mit ihm einige Herausforderungen, die es für die Gemeinden der Umweltwerkstatt im Bezirk zu bewältigen gibt. Sie alle führen letzten Endes zu einem kräftigen Innovationsschub. Von einem solchen zeugt etwa die neu eingeführte zentrale Schließanlage an allen Recyclinghöfen im Bezirk, welche als vollelektronisches batterieloses Schließsystem einzigartig ist. Das Projekt ist nahezu abgeschlossen – erste Erfahrungsberichte sprechen die Erfolgssprache! Hinter einer solchen Umstellung steht ein ausgefeilter Projektplan, der zudem viel Gespür für technische Raffinessen erfordert. Das Team der Umweltwerkstatt hat beides in gewohnter Manier vereint.

Dieses Know-How in sämtlichen Belangen der Abfallwirtschaft haben sich die Akteure der Umweltwerkstatt über Jahrzehnte angeeignet. Sie tun es laufend weiterhin, denn die Gesetzgebung im Abfallbereich bleibt nicht stehen. Dabei ist unser Verein das ideale Sprachrohr für die Gemeinden, welche mit spezifischem Fachwissen beraten werden. Um dieser hohen Verantwortung gerecht werden zu können, ist jedoch ein gewisses Maß an Autonomie erforderlich. Und diese ist im kleinen, und tirolweit dezentral strukturierten Verein bestens gewahrt – im Gegensatz zu manch großen Verbänden.

Zu den Highlights im angebrochenen Vereinsjahr zählt die erste Zahlung aus der Abgeltungsverordnung, die für November 2016 erwartet wird. Das Pendant zur Verpackungsverordnung regelt, dass Gemeinden für Verpackungsfehlwürfe im Restmüll Abgeltungen erhalten. Diese Aufteilung wird derzeit heiß diskutiert. Und wieder gibt es hierbei zwei Lager: Die Interessensvertretung der Gemeinden in abfallpolitischen Fragen durch große Verbände, welche geschaffen wurden, um abfallwirtschaftliche Vorgaben der Mitgliedsgemeinden umzusetzen. Dies kann dann problematisch sein, wenn „Anlageninteressen“ dem Wohl der Gemeinden entgegenstehen. Letztlich ist Abfallpolitik, je nach Fragestellung, Bundes-, Landes- oder Gemeindeangelegenheit! Und hier zeigt sich, dass sich kommunale Interessen bestmöglich in einem eigenständig organisierten Verein vertreten lassen.

Die Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck arbeitet seit vielen Jahren nach diesem Erfolgsmodell – der Verein begeht im nächsten Jahr sein 20-Jahr-Jubiläum. Alles Gute wünscht

Ihr Helmut Ladner
Obmann Verein Umweltwerkstatt
für den Bezirk Landeck



Foto: Gemeinde Kappell

BGM Helmut
Ladner, Obmann
des Vereines
Umweltwerkstatt für
den Bezirk Landeck



HERAUSGEBER / VERLEGER:

GF Markus Regensburger
zweiraum GmbH, Werbeagentur
6460 Imst, Floriangasse 13/1
Tel.: 0676 / 66 86 170
info@zweiraum.eu, www.zweiraum.eu

KOOPERATIONSPARTNER:

Verein Umweltwerkstatt
für den Bezirk Landeck
6500 Landeck, Herzog-Friedrich-Str. 33
Tel.: 05442 / 62 308

PROJEKTLEITUNG:

Verein Umweltwerkstatt
für den Bezirk Landeck
Ing. Bernhard Weiskopf
Tel.: 0699 / 108 907 84
bernhard@tb-weiskopf.at

REDAKTIONSLEITUNG:

Mag. Maria Köhle, m.koehle@zweiraum.eu

LAYOUT, GRAFIK-DESIGN & SATZ:

Eli Krismmer, zweiraum GmbH
e.krismmer@zweiraum.eu

ANZEIGENVERKAUF:

Markus Regensburger,
Tel.: 0676 / 66 86 170

DRUCK: Druckerei Berger, www.berger.at

ERSCHEINUNG: halbjährlich



Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck
Herzog-Friedrich-Str. 33 / 6500 Landeck
Tel.: 05442/62 308, Fax: 05442/623 08-20
umwelt.beratung@gmx.at

BÜROZEITEN: Montag bis Freitag
von 8:00 bis 12:00 Uhr

editorial

Danke



Foto: eli/zweiraum.eu

Ing. Bernhard
Weiskopf,
Projektleiter

Verein Umwelt-
werkstatt für den
Bezirk Landeck

Am 28. Februar dieses Jahres wurden die Gemeindeparlamente in Tirol neu gewählt. Im Bezirk Landeck haben die Neuwahlen auch einige Veränderungen an der Spitze der Gemeinden mit sich gebracht. Ich darf dies zum Anlass nehmen, um an dieser Stelle allen Bürgermeistern, welche in Vertretung ihrer Gemeinden an den Entscheidungsprozessen im Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck bis heute mitgewirkt haben, danke zu sagen. Neben den vielen Aufgaben eines Bürgermeisters in der eigenen Gemeinde, ist es nicht selbstverständlich, sich auch überregional in Vereinen zu engagieren. Vor allem auch deshalb, weil dieses Engagement vom Wähler in der eigenen Gemeinde nicht unbedingt gesehen wird. Daher gilt mein besonderer Dank allen Bürgermeistern, welche bisher im Vorstand des Vereins Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck ihre Verantwortung zum Wohle einer positiven Entwicklung des Bezirkes wahrgenommen haben. Dabei war es auch immer wieder erforderlich, dass gemeindespezifische Interessen bezirksweiten Interessen gegenüber gestellt und nach einer sachlichen Diskussion im Rahmen eines demokratischen Abstimmungsprozesses Entscheidungen getroffen wurden. Dies ist nur in einem Klima eines wertschätzenden Miteinanders möglich. Gerade die Entwicklung des Vereins Umweltwerkstatt in den letzten 19 Jahren hat gezeigt, dass die handelnden Bürgermeister diese Aufgaben sehr gut gelöst haben und dass die Gemeinden im Bezirk Landeck nach dem Motto „Gemeinsam erreichen wir mehr“, speziell in der Abfallwirtschaft eine tirolweite Vorreiterrolle einnehmen konnten. Ein besonderer Dank gilt

an dieser Stelle den bisherigen Obmännern der Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck.

Als erster Obmann war KR Reinhold Greuter tätig. Nach dessen gesundheitsbedingtem Ausscheiden aus der Politik folgte Bürgermeister Engelbert Stenico, dem nach dessen plötzlichen und tragischen Unfall Bürgermeister Helmut Ladner nachfolgte. Ich möchte mich an dieser Stelle besonders dafür bedanken, dass die genannten Bürgermeister ihre Funktion als Obmann neben der erforderlichen Zeit auch mit viel persönlichem Engagement und Herz ausgeübt haben.

Der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck war nie eine One-Man-Show. Bis heute zeichnet er sich dadurch aus, dass die Herausforderungen immer im Team gemeinsam mit den Bürgermeistern, Gemeinderäten, aber auch mit den Mitarbeitern in den Gemeinden und vor allem in den Abfallwirtschaftszentren (Recyclinghöfen) gemeistert wurden.

So wünsche ich mir, dass auch in Zukunft dieses wertschätzende Miteinander im Verein Umweltwerkstatt spürbar bleibt. In diesem Sinne freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen viel Spaß beim Schmöckern in den UMWELTSIGNALEN.

Ing. Bernhard Weiskopf
Projektleiter
Verein Umweltwerkstatt
für den Bezirk Landeck



Mag. Maria Köhle
Redaktionsleiterin

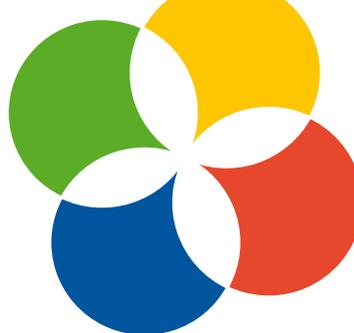
Foto: Chris Walch Pressefotos

Knackfrisch mit Delle

Neulich beim Kochen: Eine schmackhafte und gesunde Gemüsepfanne soll's werden. Als Zutaten drängeln sich unter anderem Paprika, Lauch und Zucchini auf dem Schneidbrett'l. Nicht ganz makellos präsentiert sich einer der grünen Vitamingenossen – die Macht der Gewohnheit lässt den knackfrischen Zucchini mit kleiner weicher Druckstelle um ein Haar in den Bioabfall wandern. Zum Glück fallen mir noch die Zeilen aus dem Kochbuch von Angelika Kirchmaier ein, welche den bewussten Umgang mit Lebensmitteln thematisieren.

Dem Thema „Lebensmittel sind kostbar“ widmen wir breiten Raum in dieser Frühjahrsausgabe der UMWELTSIGNALE. Dieser haben wir außerdem eine neue Rubrik verpasst: „Aufi g'schaut“ nennt sich diese und holt tolle Initiativen außerhalb des Bezirkes Landeck vor den Vorhang. Zu solch einer zählt sicher auch die „Team Österreich Tafel“ des Roten Kreuzes Landeck. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer tragen zum Erfolg dieses Projektes bei. Es unterstützt nicht nur sozial Bedürftige in unserer Region, es trägt zum bewussten Umgang mit Lebensmitteln bei.

Aber lesen Sie bitte selber, wenn Sie mögen. Viel Vergnügen und eine blühende Frühjahrszeit!



Abfall wird
Zukunft



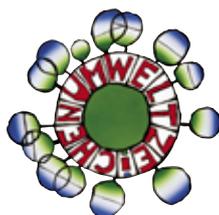
ABFALL- WIRTSCHAFTS- ZENTREN (**AWZ**) ODER: ABFALL WIRD ZUKUNFT

Willkommen an den Wertstoffhöfen Fließ und Galtür

Mitarbeiter an Recyclinghöfen haben verantwortungsvolle Aufgaben inne. Mit ihrem Fachwissen tragen sie enorm zur Abfalltrennung und damit zur funktionierenden Kreislaufwirtschaft bei. Serviceorientierung bei der täglichen Arbeit am Wertstoffhof ist daher selbstverständlich. Umweltsignale stellt die Abfallwirtschaftszentren (AWZ) des Bezirkes Landeck vor. In der Frühjahrsausgabe 2016 sind es jene in Fließ und Galtür. (ab Seite 18)



Das Magazin Umweltsignale wird
unter folgenden Vorgaben gedruckt:



Das **Österreichische Umweltzeichen** bezeugt, dass Berger in allen Druckbereichen die höchsten ökologischen Standards erfüllt.

Das **EU Ecolabel** dient als grenzüberschreitendes Umweltgütesiegel, das als einheitliche Kennzeichnung für umweltfreundliche Druckprodukte und Dienstleistungen dient.

CO2-Klimaneutral Drucken – die Menge an Treibhausgasemissionen, die durch die Herstellung des Druckerzeugnisses entsteht wird über Zertifikate von Klimaschutzprojekten ausgeglichen.



ClimatePartner[®]
klimaneutral
Druck | ID: 11066-1603-1001

Im Rahmen der Druckkosten „Klimaneutraler Druck“ unterstützen die Umweltsignale das Projekt „Wasserkraft Hubei“ in China.



PROBLEMSTOFFE

WAS DARF
ABGEGEBEN
WERDEN?



- LÖSEMITTELGEMISCHE
- QUECKSILBERABFÄLLE
- AUTOBATTERIEN
- HAUSHALTSREINIGER
- ALTÖL
- FARBEN UND LACKE
- ALTMEDIKAMENTE
- LAUGEN
- NICHT ENLEERTE SPRAYDOSEN
- PFLANZENSCHUTZMITTEL
- ÖLHALTIGE ABFÄLLE
- SÄUREN
- KOSMETIKA
- CHEMIKALIENRESTE
- KONSUMBATTERIEN



Bitte bringen Sie Problemstoffe möglichst vorsortiert und in den Originalverpackungen zur Übergabestelle! Bitte lagern Sie keine Problemstoffe vor oder nach der Übernahme an oder in der Sammelstelle ab! Problemstoffe dürfen erst während der Übernahme durch die Entsorgungsfirma abgegeben werden!

**Die Abgabe im Rahmen
der Problemstoffsammlung
ist kostenlos!**

PARTNER DER PROBLEMSTOFFSAMMLUNG 2016:



UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- Abfallentsorgung
- Wertstoffsammlung
- Container- und Muldendienst
- Kanalreinigung, Tankreinigung
- Fett- und Ölabscheiderreinigung
- Straßenreinigung

SAUBER!

SAMMELTERMINE FRÜHJAHR 2016

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

Stanz	Montag	18.04.16	16:00 bis 19:00 Uhr	Recyclinghof
Flirsch	Freitag	22.04.16	14:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Pettneu	Samstag	23.04.16	08:00 bis 12:00 Uhr	Recyclinghof
Strengen	Freitag	29.04.16	14:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
See	Dienstag	03.05.16	16:00 bis 19:00 Uhr	Recyclinghof
Kappl	Mittwoch	04.05.16	13:00 bis 16:00 Uhr	Recyclinghof
Fließ	Samstag	07.05.16	08:00 bis 12:00 Uhr	Recyclinghof
Prutz/Faggen	Montag	09.05.16	13:00 bis 20:00 Uhr	Recyclinghof
Fendels	Montag	09.05.16	10:30 bis 11:00 Uhr	Parkplatz Gemeindeamt
Kaunertal, Kauns, Kaunerberg	Freitag	13.05.16	14:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Tösens	Dienstag	17.05.16	16:00 bis 19:00 Uhr	Parkplatz Gemeindeamt
Nauders	Samstag	21.05.16	09:00 bis 12:00 Uhr	Parkplatz Gasthof Lamm
Serfaus	Mittwoch	25.05.16	13:00 bis 16:00 Uhr	Recyclinghof
Schönegg	Mittwoch	25.05.16	09:00 bis 09:15 Uhr	Postautohaltestelle
Tschuppbach	Mittwoch	25.05.16	09:30 bis 09:45 Uhr	Postautohaltestelle
Untertösens	Mittwoch	25.05.16	10:00 bis 10:15 Uhr	Untertösens Nr.4/Haus Senn
Fiss	Freitag	27.05.16	13:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Ried/Ladis	Dienstag	31.05.16	13:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Pfunds	Samstag	04.06.16	08:00 bis 12:00 Uhr	Ensplatz
Spiss	Samstag	04.06.16	13:00 bis 13:30 Uhr	Recyclinghof
Tobadill	Montag	06.06.16	17:00 bis 19:00 Uhr	Recyclinghof

Aus sicherheitstechnischen und abfallrechtlichen Vorgaben dürfen – an den angeführten Recyclinghöfen – Problemstoffe nur noch zu den genannten Terminen abgegeben werden. Für die Abgabe von Problemstoffen an den genannten Recyclinghöfen außerhalb der Problemstoffsammlung liegen keine Genehmigungen vor, daher ist dies ausnahmslos verboten! Die Abgabe von Problemstoffen ist nur im Wertstoffhof Grins-Plans sowie Landeck und in den Recyclinghöfen Ischgl, Galtür, Zams und Schönwies genehmigt! Die Gemeinden bitten um Verständnis.

Altspeisefett und -öl kann das ganze Jahr – über die Haushalts- bzw. Gastroöli – am Recyclinghof entsorgt werden. Ölis erhalten Sie am Recyclinghof.



ALTKLEIDERSAMMLUNG

See	02.05.	bis	23.05.16	am Recyclinghof
Ischgl	02.05.	bis	07.05.16	am Recyclinghof
Galtür	17.05.	bis	31.10.16	am Recyclinghof
Spiss	03.06.	bis	10.06.16	am Recyclinghof



SPERRMÜLLSAMMLUNG

Tösens	Freitag	29.04.16	13:00 bis 19:00 Uhr	am Recyclinghof
	Samstag	30.04.16	09:00 bis 11:00 Uhr	am Recyclinghof

In allen anderen Recyclinghöfen können Altkleider und Sperrmüll das ganze Jahr über abgegeben werden.

SAMMELN STATT VERGAMMELN, VERWENDEN STATT VERSCHWENDEN

Verschiedene Initiativen forcieren einen bewussten Umgang mit Nahrungsmitteln

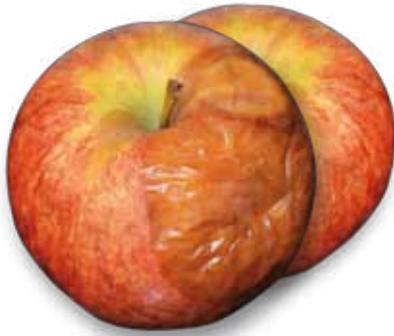
Lebensmittel sind kostbar. Hinter diesem Slogan verbirgt sich eine Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, welche die Bewusstseinssteigerung für einen sinnvollen Umgang mit Nahrung forciert. Im Bezirk Landeck leistet ein regionales Projekt einen wertvollen Beitrag dazu.

Lebensmittel sind kostbar! Sie sind es wert, dass achtsam mit ihnen umgegangen wird. Dennoch werden in Österreich tagtäglich erhebliche Mengen verschwendet bzw. weggeworfen – bei der Ernte, beim Transport, bei der Lagerung, bei der Weiterverarbeitung sowie beim Konsum. Pro Haushalt und Jahr werden Nahrungsmittel im Wert von durchschnittlich rund 300 Euro weggeworfen, informiert das Bundesministerium. Allerdings gehören die wenigsten Lebensmittel, die im Müll landen, wirklich dorthin. Der sorgsame Umgang mit ihnen – im Haus-

halt ebenso wie in der Lebensmittelproduktion, im Handel und in der Gastronomie – ist nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern auch aus ethischen und gesellschaftlichen Überlegungen heraus dringend notwendig.

Team Österreich Tafel

Im Bezirk Landeck forciert die „Team Österreich Tafel“ unter anderem diesen Gedanken. Sie stellt eine Kooperation zwischen dem Roten Kreuz und Ö3 dar. Unter dem Motto „Sammeln statt vergammeln, verwenden statt verschwenden“ wurde die



Lebensmittel sind kostbar.
Diesem Apfel kann das braune
Stück entfernt werden –
er ist durchaus noch genießbar.

Initiative ins Leben gerufen. Die „Team Österreich Tafel“ bringt Überschuss und Mangel zusammen und ist so eine verlässliche Anlaufstelle für Menschen in Not und sozial schwächer gestellte Personen.

„Jeden Samstag sammeln wir von Geschäften einwandfreie – aber nicht mehr verkäufliche – Lebensmittel ein, und geben diese in den Räumlichkeiten der „Team Österreich Tafel“ (vis á vis Metzgerei Schmid in Zams) an Bedürftige und sozial schwächer gestellte Personen/Familien aus“, schildert Eva-Maria Errath, Referentin für soziale Aufgaben beim Roten Kreuz Landeck. Im Bezirk gibt es die Team Österreich Tafel seit 2010. „Der Start war ein wenig schwierig, da die Bevölkerung zwar mittels Werbung davon informiert wurde, allerdings der Schritt, sich zu trauen hier Lebensmittel zu holen, auch eine große Überwindung für viele darstellt. Woche für Woche konnten wir mehr ‚Kunden‘ bei der „Team Österreich Tafel“ begrüßen. Mittlerweile geben wir an einem Wochenende Ware an ca. 90 bis 110 Personen aus (noch nicht die Familien mit eingerechnet)“, ergänzt Errath.

Wertvolle freiwillige Arbeit

Das Projekt wird ausschließlich mit freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgewickelt und organisiert. >>



Fotos: ÖRK Landeck

Die „Team Österreich Tafel“ läuft im Bezirk Landeck seit 2010 erfolgreich.

TEAM ÖSTERREICH TAFEL

„Derzeit können wir unsere Kunden jede Woche mit genügend Lebensmitteln versorgen. Sollte die Nachfrage jedoch steigen, müssen wir uns wieder auf die Suche nach weiteren Geschäften machen, die Lebensmittel spenden“, sagt Eva-Maria Errath.

Interessierte für Warenspenden oder freiwillige Mitarbeit melden sich bei ihr unter eva-maria.errath@roteskreuz-landeck.at oder beim Roten Kreuz unter 05442/628 44.



Fotos: Maria Köhle

Manche Früchte geben das Reifegas Ethylen ab und beschleunigen dadurch den Verderb anderer Früchte. Es ist deshalb ratsam, diese Früchte getrennt von anderen zu lagern. Zu den ethylenproduzierenden Obstsorten zählen unter anderem Äpfel (geben besonders viel Ethylen ab) und Avocados.

„So benötigen wir an einem Samstag ca. zehn Freiwillige, welche die Lebensmittel einsammeln, für die Ausgabe vorbereiten, große Mengen in Haushaltsportionen abpacken, Ware ausgeben, etc.. Daher sind wir stets auf der Suche nach engagierten Helfer/innen“, betont die Rot-Kreuz-Mitarbeiterin. Im Laufe der Jahre wurde die „Team Österreich Tafel“ immer bekannter. So gab es erfreulicherweise stetig Zuwachs bei den „Warenbeziehern“. Dadurch musste das Team aber auch die „Sammelaktion“ bei den Geschäften ausweiten, um genügend Ware für alle bereitstellen zu können. „Auch konnten wir im letzten Jahr vermehrt Asylwerber bei uns als Kunden begrüßen. Weiters haben wir auch einige ‚Stammkunden‘ dabei, die nur während der Zwischensaison Ware bei uns abholen“, informiert Eva-Maria Errath.

Hilfe für sozial Bedürftige

Das Ziel der Initiative ist es, sozial Bedürftigen und schwächer gestellten Personen im eigenen Bezirk zu helfen und ihnen somit ein Stück weit das Leben zu erleichtern. Wie das Motto schon sagt: „sammeln statt vergammeln, verwenden statt verschwenden“ ist es dem Projektteam auch ein Bedürfnis, dem ganzen „Überschuss“ unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. „Auch wollen wir die Leute vermehrt darauf aufmerksam machen, dass Lebensmittel über dem Mindesthaltbarkeitsdatum – größtenteils – noch einwandfrei sind“, schildert die RK-Referentin.



„Gartenfrische Blitzgerichte – Xund und knackig“ von der bekannten Tiroler Autorin Angelika Kirchmaier.

Ideenreiches Kochbuch

Eine, die sich außerdem für den bewussten Umgang mit Nahrungsmitteln einsetzt, ist die bekannte Tiroler Gesundheitswissenschaftlerin und Autorin Angelika Kirchmaier. „Gartenfrische Blitzgerichte – Xund und knackig“ (Tyrolia Verlag) nennt sich ihr neuestes Werk, welches mehr als 120 schnelle und gesunde Hauptgerichte für jeden Tag (auch für Diabetiker) liefert. Darin geht sie ausführlich auf den optimalen Umgang mit Lebensmitteln ein.

LEBENSMITTEL SIND KOSTBAR

„Lebensmittel sind kostbar!“ ist die Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), die sich das Ziel gesetzt hat, in enger Kooperation mit der Wirtschaft, den Konsumentinnen und Konsumenten, mit Gemeinden und mit sozialen Einrichtungen eine nachhaltige Vermeidung und Verringerung von Lebensmittelabfällen herbeizuführen.

Weitere Informationen:
www.bmlfuw.gv.at



PLATTNER & CO

CONTAINERDIENST

Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co KG
Martinsbühel 5 • 6170 Zirl in Tirol

Thomas Witsch: 0676 / 881 817 062
www.plattner.co.at

WIR ENTSORGEN AUF IHRER BAUSTELLE AUSHUB, BAUSCHUTT, HOLZ, MÜLL UVM.

Plattner – Baustellenentsorgung umweltfreundlich und kostengünstig

Sie möchten ein neues Haus bauen oder ein bestehendes Gebäude umbauen? Gerade im Bauwesen hilft im Vorfeld eine gute und umfassende Planung, um die Kosten nicht explodieren zu lassen. Eine umweltfreundliche und kostensparende Entsorgung Ihrer Baustellenabfälle, wie z.B. Bauholz und Bauschutt, kann einen wesentlichen Beitrag zu einer kostengünstigen Abwicklung Ihres Bauvorhabens leisten. Die Abfallentsorgung mittels Container bietet eine Reihe von Vorteilen. Gezielte Trennung der Abfälle auf der Baustelle und schnelle Abholung/Tausch der Container sind nur zwei der wichtigsten Vorteile. Nehmen Sie mit unseren Mitarbeitern Kontakt auf, damit wir Sie über unsere vielfältigen Entsorgungsleistungen (wie z.B. Absetzcontainer, Abrollcontainer) informieren können. Nach einer individuellen Beratung können wir Ihnen eine termingerechte und günstige Entsorgung Ihrer Abfälle garantieren.

Unser Containerdienst

- Absetzcontainer (offen und geschlossen in den Größen 5-10m³)
- Abrollcontainer (offen und geschlossen - Großcontainer 8-40m³)
- Verschiedene LKWs für Anlieferung & Abholung der befüllten Container

Wir entsorgen für Sie

- Bauschutt sortiert
- Bauschutt unsortiert
- Baumüll
- Gipskartonplatten
- Baurestmassen
- Asphalt (rein oder vermischt)
- Betonabbruch (bewehrt und unbewehrt)
- Bauholz

Unsere Mitarbeiter

THOMAS WITSCH
Verkauf/Beratung
thomas.witsch@plattner.co.at
Tel. 0676 / 88181 7062

THOMAS BACHLER
Dispo Containerdienst
Tel. 0676 / 88181 8050



SAUBER!



*Innovation
aus Tradition.*

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- Abfallentsorgung
- Wertstoffsammlung
- Container- und Muldendienst
- Fett- und Ölabscheiderreinigung
- Straßenreinigung
- Tankreinigung, Kanalreinigung



wastebox.at
Die einfachste Art Abfall zu entsorgen.

**VOLL
PRAKTISCH.**

NEU

wastebox.at – Die neue Selfservice-Plattform von Höpperger.



Foto: Energie Tirol

LHStv. und Energielandesrat Josef Geisler, der ehemalige Bgm. Gerhard Witting, Bruno Oberhuber (GF Energie Tirol) und Neo-Bürgermeister Rupert Schuchter (v.l.) besiegelten im November 2015 den e5-Beitritt.

e5-
Gemeinde

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN



Pfunds ist die einzige Gemeinde im Bezirk Landeck, die am „e5-Programm“ teilnimmt

Pfunds genießt weitem den Ruf einer Gemeinde, die sich für Energieeffizienz einsetzt. Am 26. November 2015 erhielt die e5-Familie wieder Zuwachs. Als 28. Tiroler Gemeinde und einzige im Bezirk Landeck ist Pfunds dem landesweiten e5-Aktionsprogramm beigetreten.

Pfunds betreibt erfolgreich ein Fernheizwerk mit mehr als hundert angeschlossenen Objekten und beliefert so alle großen Verbraucher über ein sechs Kilometer langes Fernwärmenetz mit Wärme. „Mit der Substitution fossiler Brennstoffe durch Biomasse leistet Pfunds schon jetzt einen entscheidenden Beitrag, um Tirol ab 2050 völlig selbständig mit heimischen Energieträgern zu versorgen“, betont der ehemalige Bürgermeister Gerhard Witting. Ziel sei es, im eigenen Bereich Energie zu sparen und alternative Energiequellen zu nutzen. „Wir wollen damit Vorbild für unsere Haushalte und Betriebe sein. Gleichzeitig wollen wir auch die Ziele des Landes Tirol zur Energie-Autarkie bis 2050 unterstützen.“

Zukünftige Maßnahmen

Bisher wurden Mobilitätsmaßnahmen wie Tempo 30 im Gemeindegebiet, und eine Sommer-Fußgängerzone umgesetzt. Pfunds ist aber auch eine Vorzeigegemeinde, wenn es um die Energiebuchhaltung geht. Der von Energie Tirol ausgebildete Energie-

beauftragte der Gemeinde führt penibel Buch über den Energieverbrauch öffentlicher Gebäude. Monatlich werden so die Verbrauchsdaten erfasst und zeitliche Entwicklungen beobachtet. Diese Daten bilden die Grundlage für alle zukünftigen Energieeffizienzmaßnahmen. Die Experten von Energie Tirol stehen hier mit Rat und Tat zur Seite. „Die jährliche Auswertung der Energiebuchhaltung klärt über Kosten und Trends beim Energieverbrauch auf und verdeutlicht, wo konkreter Handlungsbedarf besteht“, sagt Bruno Oberhuber, GF von Energie Tirol. Diesen Handlungsbedarf und weitere energiepolitische Potenziale und Stärken wird das Energieteam der Gemeinde Pfunds jetzt gemeinsam mit Energie Tirol ausloten. Darauf aufbauend werden entsprechende Strategien und Maßnahmen geplant und Schritt für Schritt umgesetzt. Witting abschließend: „Die weiteren Schritte können erst nach der Konstituierung des neuen Gemeinderates und der Bildung des erforderlichen Energieteams ausgearbeitet werden.“

Die Gemeinde Pfunds ist die einzige Gemeinde im Bezirk Landeck, die am „e5-Programm“ und an der Zertifizierung zur „Familienfreundlichen Gemeinde“ teilnimmt.

ROHSTOFF – VERPACKUNG – RECYCLING – NEUES PRODUKT



Altstoff Recycling Austria AG (ARA) startet tolles Projekt zur Umweltbildung in Tirol

ARA4kids heißt das Umweltbildungsprogramm der Altstoff Recycling Austria AG (ARA), welches derzeit an den Tiroler Volksschulen anläuft. Das neue Unterrichtstool hilft Verpackungsrecycling zu verstehen, indem es den Kreislauf anschaulich darstellt. Damit steht den Lehrerinnen und Lehrern ein neues einzigartiges Instrument für die Umweltbildung zur Verfügung.



Fotos: ARA

Das neue Unterrichtstool hilft Verpackungsrecycling zu verstehen, indem es den Verpackungskreislauf anschaulich darstellt – vom Rohstoff, über die Verpackung und das Recycling bis hin zum neuen Produkt. Damit steht den Lehrerinnen und Lehrern ein neues einzigartiges Instrument für die Umweltbildung zur Verfügung. ARA Vorstand Werner Knausz erklärt die Intention für die Entwicklung des ARA4kids-

Die Recyclingtage werden von ARA gemeinsam mit deren Entsorgungspartnern bzw. Abfallwirtschaftsverbänden organisiert und durchgeführt.



Materialienkoffers: „Längst wissen die meisten Kinder, wie Mülltrennung funktioniert. Für eine nachhaltige Sammlung ist es aber wichtig, den Sinn dahinter zu verstehen und zu vermitteln, dass durch Verpackungsrecycling natürliche Rohstoffe gespart und die Umwelt entlastet wird.“

Materialienkoffer und Recyclingtage

Der ARA4kids-Materialienkoffer liefert eine anschauliche Erklärung des Recyclingprozesses. Er zeigt die natürlichen Rohstoffe, aus denen Verpackungen aus Papier, Kunststoff, Metall und Glas bestehen, das Recyclingmaterial sowie neue Produkte, die daraus entstehen. Für die LehrerInnen enthält der ARA4kids-Materialienkoffer umfangreiches Informationsmaterial, um das Thema interessant und lehrreich in den Unterricht zu integrieren. Der Koffer kann bei der ARA oder der Abfallberatung für Schulprojekte ausgeliehen werden. Die Recyclingtage werden Anfang/Mitte Juni (Höpperger, Daka, AEV Kufstein, Ahrental) sowie in der Ende Juni/Anfang Juli (Rossbacher) stattfinden. Sie werden von ARA gemeinsam mit deren Entsorgungspartnern bzw. Abfallwirtschaftsverbänden organisiert und durchgeführt.

ARA4kids kommt nach Tirol

ARA4kids wird ab dem Schuljahr 2016/2017 flächendeckend umgesetzt. Dabei werden über das gesamte Schuljahr verschiedene Maßnahmen gesetzt. Unter anderem wird es ab Ende September ein Gewinnspiel für alle Volksschulen und Kindergärten in Tirol geben. Im Bezirk Landeck beteiligt sich auch die Umweltwerkstatt an diesem Projekt.

DIE ARA AG

Die Altstoff Recycling Austria AG (ARA) ist in Österreich Marktführer unter den Sammel- und Verwertungssystemen für Verpackungen. Sie organisiert die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungsabfällen flächendeckend in ganz Österreich. Sie steht im Eigentum heimischer Unternehmen und agiert als Non-Profit-Unternehmen nicht gewinnorientiert.

Für die Sammlung von Verpackungsabfällen aus Papier, Kunststoff, Metall und Glas stellt die ARA den KonsumentInnen rund 1,6 Millionen Sammelbehälter zur Verfügung. Zusätzlich sind 1,5 Millionen Haushalte an die Sammlung mit dem Gelben Sack angeschlossen.

2014 erfasste die ARA 845.000 Tonnen Verpackungsmaterial und sparte damit über 670.000 Tonnen CO₂ ein.

Zur ARA-Gruppe zählen neben der ARA AG auch die Servicemarke ARAprus, die Austria Glas Recycling, ARES – Advanced Recycling Solutions, ERA – Elektro Recycling Austria und NETMAN.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.ara.at
www.ara4kids.at

Altkleider-Sammlung



WAS GEHÖRT HINEIN?



- ✓ Bettwäsche
- ✓ Decken
- ✓ Schuhe (paarweise gebündelt)
- ✓ Haushaltswäsche
- ✓ Handtücher, Waschlappen
- ✓ Hausschuhe
- ✓ Hüte
- ✓ Gürtel
- ✓ Strickwaren
- ✓ Tischwäsche
- ✓ Tragbare Bekleidung aller Art
- ✓ Unterwäsche
- ✓ Hemden
- ✓ Jacken
- ✓ Stoffservietten
- ✓ Stofftaschentücher

WAS DARF NICHT DAZU?



- ✗ Polster
- ✗ Nähabfälle
- ✗ Nylonstrümpfe
- ✗ Putzlappen
- ✗ Schischuhe
- ✗ Teppiche
- ✗ Vorhänge
- ✗ Badezimmermatten
- ✗ stark verschmutzte Altkleider
- ✗ Federbetten
- ✗ Schuhabstreifer
- ✗ Woldecken
- ✗ Gummistiefel
- ✗ Sitzunterlagen
- ✗ Wollreste
- ✗ Stoffreste aller Art (Restmüll)
- ✗ Nasse oder feuchte Altkleider

>> ALLES IN DEN RESTMÜLL/SPERMÜLL

NEUE SÄCKE FÜR DIE ALTKLEIDER-SAMMLUNG

Textilien sollten getrennt vom Restmüll gesammelt werden. Neu sind blaue Säcke, in denen Altkleider gesammelt werden können. Kostenlos erhältlich sind sie am Recyclinghof, wo sie befüllt kostenlos abgegeben werden können.

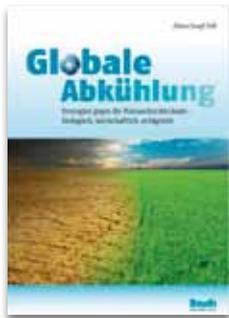


Altkleider können kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden.



BUCHTIPPS

Für Sie gelesen und geblättert



Globale Abkühlung, Strategien gegen die Klimaschutzblockade, Beuthverlag

„Erneuerbare Energien und andere Klimaschutzmaßnahmen sind keine Belastung, sondern treibende Kraft für wirtschaftliche Entwicklung“,

so die Kernaussage dieses Titels. Der Autor unternimmt hier den Versuch, die weltweit festgefahrene Klimaschutzdiskussion mit neuen Strategien zu bereichern. Hierzu werden neue Klimaschutzziele (die „globale Abkühlung“) und neue politische Maßnahmen vorgeschlagen, anstatt sich mit dem „Zwei-Grad-Celsius“ und damit einer weiteren Aufheizung der Erdatmosphäre abzufinden.

Wie soll die globale Abkühlung erreicht werden? Wesentliche Bausteine für eine Strategie der globalen Abkühlung sind die Beendigung der Nutzung der fossilen Rohstoffe im Energie-, Transport-, Chemie-, Bau- und Agrarsektor; genauso wie eine Kohlenstoffreinigung der Atmosphäre. Beides ist machbar und heute schon vielfach ökonomisch vorteilhaft. Im Zentrum stehen die weltweite Umstellung auf 100 Prozent Erneuerbare Energien und eine Umstellung der weltweiten Landwirtschaft auf nachhaltige, ökologische Anbaumethoden.

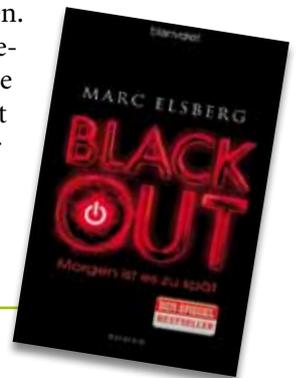
Von Hans-Josef Fell, 1. Auflage, 232 Seiten, mit Abbildungen und Grafiken, A5, Broschiert

BLACKOUT – Morgen ist es zu spät

An einem kalten Februartag brechen in Europa alle Stromnetze zusammen. Der totale Blackout. Der italienische Informatiker Piero Manzano vermutet einen Hackerangriff und versucht, die Behörden zu warnen – erfolglos. Als Europol-Kommissar Bollard ihm endlich zuhört, tauchen in Manzanos Computer dubiose E-mails auf, die den Verdacht auf ihn selbst lenken.

Er ist ins Visier eines Gegners geraten, der ebenso raffiniert wie gnadenlos ist. Unterdessen liegt ganz Europa im Dunkeln, und der Kampf ums Überleben beginnt ...

Roman von Marc Elsberg



Erwin Thoma: „Die geheime Sprache der Bäume – Und wie die Wissenschaft sie entschlüsselt“

Im Tagebuch der Bäume lesen, ihre Sprache verstehen lernen – das eröffnet eine neue, erschreckende Quelle im Leben...

WEITERE TITEL:

„Die sanfte Medizin der Bäume – Gesund leben mit altem und neuem Wissen“ von Maximilian Moser & Erwin Thoma.

„Bäume für die Seele – Welches Holz stärkt mich“ von Julia Gruber & Erwin Thoma



Ändere die Welt!

Warum wir die kannibalische Weltordnung stürzen müssen

Von Jean Ziegler, Deutsche Erstausgabe, ISBN: 978-3-570-10256-5, Verlag: C. Bertelsmann, Erscheinungstermin: 16. März 2015





Fotos: eli/zweiraum.eu

„SAUBER TRENNEN ODER ZAHLEN“

Recht konstanter Andrang am Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Fließ das ganze Jahr über

Jeden Samstag herrscht rege Betriebsamkeit am AWZ Fließ. Laut Mitarbeiter Reinhard Streng ist dies der beliebteste Tag, um den Abfall in der Oberg'richtler Gemeinde zu entsorgen. Die Sammel- und Trennmoral schaut dort recht gut aus.

Anhand der Fraktion Kunst- und Verbundstoffe zeigt Reinhard Streng die Zunahme des Abfallaufkommens in seiner Gemeinde auf: Seit die Presscontainer zur Verfügung stehen, steht ungefähr alle drei Wochen eine Leerung an. „Vorher waren es bis zu zwei Leerungen pro Woche.“ Den „Pressen“ attestiert der AWZ-Mitarbeiter also höchst positive Eigenschaften, tragen sie doch grundsätzlich zur Schonung der Umwelt durch reduzierte LKW-Fahrten der Entsorger bei.

Umweltwerkstatt liefert Infos

Die Umwelt zu schonen, sieht Reinhard Streng als zentralen Bestandteil seiner Arbeit an. Die ordnungsgemäße Abfalltrennung als wesentlichen Teilbereich betrachtet er recht pragmatisch: „Das ist ganz einfach: Entweder die Leute trennen sauber oder sie bezahlen für das Mehraufkommen an Restmüll.“ Im Allgemeinen aber ist er mit der Trennmoral in Fließ recht zufrieden. Wo Informationen über die ordnungsgemäße Entsorgung diverser Gegenstände fehlen,



klärt Reinhard Streng gerne auf. „Neuigkeiten diesbezüglich erfahren wir ja immer von der Umweltwerkstatt. Das ist eine gute Sache, denn so sind wir bestens informiert und können unser Wissen auch weitergeben.“ An Trennvorschriften seien manche Bürgerinnen und Bürger mehr interessiert, manche eher weniger und manche gar nicht. „Kontrollieren tun wir alle“, ergänzt Streng.

Samstag beliebter AWZ-Tag

Saisonale Schwankungen kennt man in Fließ weniger, das Abfallaufkommen ist im Jahresvergleich recht konstant. Was die Wochentage betrifft, so hat der Samstag beim Entsorgen diverser Fraktionen am AWZ die Nase vorne.

KUNSTSTOFFVERPACKUNGSMENGEN GEMEINDE FLIESS – VERLAUF 2015



ÖFFNUNGSZEITEN AWZ FLIESS

Sommer: Mo: 8:00 – 17:00 Uhr
Sa: 8:00 – 16:00 Uhr

Winter: Mo + Sa: 8:00 – 17:00 Uhr



Am AWZ in Fließ stehen drei Presscontainer zur Verfügung: Kunst- und Verbundstoffe, Kartonagen und Sperrmüll.

7 FRAGEN

AN REINHARD STRENG
MITARBEITER RECYCLINGHOF FLIESS

1. Den Wertstoffhof Fließ betreue ich seit ... dem Jahr 1996.

2. An meinem Job schätze ich besonders, ... dass ich viele Menschen treffe.

3. Der außergewöhnlichste Gegenstand, der an unserem Recyclinghof abgegeben wurde, war... das ist schwierig zu beantworten. Manchmal probieren die Leute etwas „einzuschmuggeln“ – also Restmüll bei Kartons unterzubringen.

4. Abfall bedeutet für mich... Rohstoffe zur Wiederverwertung.

5. Die richtige Abfalltrennung ist besonders wichtig, weil... Abfall vermieden werden kann. Wer nicht sauber trennt, muss halt mehr Gebühren (Restmüll) bezahlen.

6. Der häufigste Fehlwurf in Fließ ist... bei den Kunst- und Verbundstoffen einerseits – beim Altpapier andererseits. Regelmäßige Kontrollen und vor allem laufende Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger machen sich aber in der Qualität durchaus bezahlt.

7. Das wollte ich zu meinem Beruf immer schon mal loswerden: Abfalltrennen lohnt sich auf jeden Fall!



„Ich heiße Streng und bin auch streng“, scherzt Reinhard, langjähriger Mitarbeiter am Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Fließ.

In die Jahre gekommen ist der Bauhof in Galtür. Heuer steht eine Frischzellenkur bevor.



Fotos: eli/zweiraum.eu

GALTÜR

FESCHER UMBAU GEPLANT

Das Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Galtür soll ein neues Gesicht erhalten

Die Abfallwirtschaft in der Paznauner Gemeinde ist geprägt von einem Abhol- und einem Bringsystem. So legt AWZ-Mitarbeiter Alexander Kurz in der Woche an die 2.000 Höhenmeter zurück, wenn er von seinem Müllfahrzeug aus- und wieder einsteigt, um die Abfallbehälter in Galtür einzusammeln. Ein Streifzug durch den schönen Luftkurort.

Die rund 750-Einwohner zählende Gemeinde Galtür liegt auf 1.600 Metern im hinteren Paznauntal. Die Abfallwirtschaft im Klimabündnisort ist geprägt von einem dualen System, wie Alexander Kurz, genannt „Alex“, Mitarbeiter des Abfallwirtschaftszentrums (AWZ), erklärt: Am Dienstag fährt er mit seinem Fahrzeug, welches eine Presse inkludiert hat, von Haus zu Haus, um Bioabfall und Altpapier einzusammeln. Am Mittwoch sind es die Kunst- und Verbundstoffverpackungen, am Donnerstag Restmüll und am Freitag die

Kartonagen. „Da kommen schon ein paar Bewegungen zusammen. Sie halten mich fit“, lacht Alex Kurz. Gepresst werden die diversen Fraktionen dann am AWZ und in die jeweiligen Container verfrachtet. Zum Wertstoffhof gebracht werden von den Bürgerinnen und Bürgern immer montags die restlichen Fraktionen wie etwa Metallverpackungen, Altglas etc.. Da das AWZ nur einmal die Woche geöffnet hat, ist die Frequenz natürlich sehr hoch. Es gibt dort nur einen Presscontainer, „mit einer zusätzlichen Presse ist ja mein



Fahrzeug ausgestattet“, schildert Kurz. Ein modernisierender Umbau des Bauhofes ist in den kommenden Jahren vorgesehen.

Saisonbedingte Spitzenzeiten

Wie in Tourismusorten üblich, kennt das Abfallaufkommen in Galtür deutlich saisonale Spitzenzeiten. „Ganz stark sind Februar und März. Im Mai etwa gibt es lange nicht so viel Abfall“, betont Kurz. Mit der Trennmoral in seiner Gemeinde ist er grundsätzlich zufrieden. „Die Abfallbehälter, die ich von den Häusern abhole, sind ja nicht durchsichtig. Von daher sind Fehlwürfe erst am Hof erkennbar, wenn ich den Inhalt der Behälter in die Container leere.“ Altpapier und Kunst- und Verbundstoffverpackungen seien leicht fehleranfällig. Da hilft nur eines: „Reden mit di Leit“ – und ihnen die Trennvorschrift näherbringen.

KUNSTSTOFFVERPACKUNGSMENGEN GEMEINDE GALTÜR– VERLAUF 2015



ÖFFNUNGSZEITEN AWZ GALTÜR

Mo: 16:30 – 19:00 Uhr



7 FRAGEN

AN ALEXANDER KURZ
MITARBEITER RECYCLINGHOF GALTÜR

1. Den Wertstoffhof Galtür betreue ich seit... *neun Jahren.*

2. An meinem Job schätze ich besonders,... *den intensiven Kontakt mit Leuten.*

3. Der außergewöhnlichste Gegenstand, der an unserem Recyclinghof abgegeben wurde, war... *da fällt mir jetzt auf die Schnelle nichts ein...*

4. Abfall bedeutet für mich... *Wiederverwertung von Rohstoffen.*

5. Die richtige Abfalltrennung ist besonders wichtig, weil... *sie erstens der Umwelt zugutekommt. Zweitens: Je sauberer die Trennung, desto günstiger wird Abfall für jeden einzelnen Bürger und für die Gemeinde!*

6. Der häufigste Fehlwurf in Galtür ist... *in den Fraktionen Altpapier sowie Kunst- und Verbundstoffverpackungen zu finden. Teilweise auch wegen dem im Galtür vorherrschenden Abholssystem – die Abfallbehälter sind nicht durchsichtig. Da entdecke ich potenzielle Fehlwürfe erst bei der Leerung am AWZ.*

7. Das wollte ich zu meinem Beruf immer schon mal loswerden: *Etwas für die Allgemeinheit zu tun, das gefällt mir an meiner Arbeit sehr.*



AWZ-Mitarbeiter
Alexander,
„Alex“ Kurz.

WAS DAS HANDY MIT NACHHALTIGKEIT ZU TUN HAT

Umweltbildungsprogramm des Landes Tirol
läuft im Bezirk weiter sehr erfolgreich



Foto: Baumann-Hecher

Greifen und
begreifen:
Umweltbildung
an der Volks-
schule Zams.

Am Umweltbildungsprogramm im Schuljahr 2015/16 nehmen die Volksschulen Pettneu, Pians, Zams, Ischgl und Fließ sowie die Polytechnische Schule Prutz und das SPZ Zams teil. Das Modul „Handy“ gewinnt mehr und mehr an Brisanz.

Immer mehr wird das Handy zum sozialen und ökologischen Problem. Vor allem Jugendliche haben immer öfter Schwierigkeiten, wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, kein Handy mehr besitzen oder nicht online sein können. Es stellt sich bei ihnen das Gefühl ein, sie verlieren den Kontakt, sie sind mit der Welt im wahrsten Sinne des

Wortes nicht mehr verbunden. „Die erste Unterrichtseinheit wird dazu verwendet, den Kindern die geschichtlichen Hintergründe der Kommunikation näherzubringen. Im zweiten Modul wird auf das ökologische Problem eingegangen. Viele Rohstoffe, die für das Handy benötigt werden, kommen aus vielen Ländern der Erde“, erklärt Umweltpädagogin Gabriele Baumann-Hecher.

Zahlreiche Umwelt-Aspekte

Die Kinder erkennen die Mobilität in der Wertschöpfungskette und den zusätzlichen CO₂-Ausstoß. Es wird auf die politische Situation in der Demokratischen Republik Kongo eingegangen und altersgerecht erklärt, was das Handy mit dem jahrelangen Krieg zu tun hat. Ebenfalls werden die lebensgefährliche Arbeit und der ungerechte Lohn für den Abbau von Coltan (das Gestein, in dem das Metall Tantal enthalten ist) nähergebracht. Tantal wird etwa für die hohe Speicherfähigkeit bei Smartphones, Handys, Computer etc. benötigt. Baumann-Hecher ergänzt: „Dieses Modul beinhaltet auch das Recycling von Handys und thematisiert Abgabestellen. Mit Materialien, wie z.B. verschiedenen Mineralien und Metallen, Recyclat, Landkarten, Bildern und Arbeitskarten wird auf die verschiedenen Altersgruppen der SchülerInnen individuell eingegangen.“



MARTIN SCHWIENBACHER STEINBILDHAUER - GRAVEUR

ICH BIETE IHNEN...

- persönliche Beratung für individuellen Gestaltung
- die richtige Lösung für Ihre Anliegen, restaurieren – reinigen – neu gestalten
- Kombination mit Materialien wie Glas, Metall usw.
- Flexibilität und fachmännische, termingerechte Ausführung



**GRABSTEINE • BESCHRIFTUNGEN • URNENGRÄBER • FOTOGRAVUREN • SKULPTUREN
BRUNNEN • GRABSCHMUCK • LATERNEN • GESCHENKE IN UND AUS STEIN • WAPPEN**

Nesselgarten 422 • 6500 Landeck
Tel. 05449 / 93010 • info@steinbildhauer-sm.com

www.steinbildhauer-sm.com

UNVERGESSEN UND EWIG VERBUNDEN

(PR) In keinem anderen Bereich kommt der individuellen Gestaltung mehr Bedeutung zu als bei Grabsteinen. Denn nichts ist so persönlich wie Erinnerung. Steinbildhauer und Graveur Martin Schwienbacher berät Sie gerne.

Das Grabmal markiert das Ende eines gemeinsamen Weges und Anfang eines neuen, der ohne den verstorbenen Menschen gegangen werden muss. Fotos, spezielle Ornamente oder Motive wie Blumen – mit diesen Elementen lassen sich Grabsteine sehr persönlich anfertigen. Somit kann die Einzigartigkeit eines Verstorbenen sichtbar gemacht und in Erinnerung gebracht werden. Begebenheiten, welche Angehörige mit Verstorbenen verbinden, werden festgehalten und gehen somit in die Erinnerung ein, wo sie weiterleben.

Form und Material variabel

Steinbildhauer und Graveur Martin Schwienbacher aus Pfunds bietet in seinem Unternehmen mit Sitz in Nesselgarten Grabsteine und Urnen, Beschriftungen, Fotogravuren, Grabschmuck und Skulpturen sowie

Brunnen an. Bei der Gestaltung von Grabsteinen verweist der Fachmann auf die genannten Elemente, welche ein Maximum an Individualität zulassen. Auch Form und Material eines Grabsteines bieten verschiedene Optionen: Glas, Metall, Porzellan oder Fotogravuren fertigt Martin Schwienbacher mit viel Erfahrung an. Vom Erstgespräch über die künstlerische Gestaltung bis zur sauberen Ausführung begleitet er Sie persönlich und mit viel Einfühlungsvermögen.



Foto: Martin Schwienbacher

Weitere Informationen finden sich online unter www.steinbildhauer-sm.com.

Materialien und Form offerieren großes Gestaltungspotenzial für Ihren individuellen Grabstein.

SCHLOSS & RIEGEL

Ihre Profis in Sachen Sicherheit!



iLOQ

KEINE BATTERIEN- KEINE SORGEN!

WELTWEIT ERSTES VOLLELEKTRONISCHES, BATTERIELOSES SCHLIESSSYSTEM

KONTAKTIEREN SIE UNS, WIR BERATEN SIE GERNE!

Tel.: 02622 26226 - 604 | office@schloss-riegel.at | www.schloss-riegel.at

SCHLOSS & RIEGEL MECHATRONIK GMBH - TECHNOLOGIESTRAÙE 4 - 2722 WEIKERSDORF

HEREINSPAZIERT !

Ein Streifzug durch die Abfallwirtschaftszentren (AWZ) des Bezirkes, die fortan mit einer topmodernen Schließanlage ausgerüstet sind

Die Abfallwirtschaftszentren (AWZ) im Bezirk Landeck verfügen seit Kurzem über eine besondere Innovation: Eine zentrale Schließanlage, welche als vollelektronisches batterieloses Schließsystem einzigartig ist, sorgt für vielfältige Vorteile. Ein Lokalausweis am AWZ Grins/Pians.

Die Digitalisierung macht's möglich: Wer künftig Zutritt zu den Recyclinghöfen des Bezirkes Landeck haben will, benötigt keinen konventionellen Schlüssel mehr, sondern ein elektronisches Pendant. Diese Variante mit eigener Stromversorgung öffnet die Türen zum Hof – die erforderliche elektrische Energie wird durch das Einführen des Schlüssels in den Schließzylinder erzeugt. Diese Vereinheitlichung führt also zu wesentlicher Erleichterung in der Logistik – immerhin mussten LKW-Fahrer der verschiedenen Entsorgungsbetriebe bisher eine Unmenge an Schlüsseln für die jeweiligen Recyclinghöfe

■■■■
Neuste Technik an den Abfallwirtschaftszentren im Bezirk Landeck.

mitführen. Zudem ist nun ein Maximum an Transparenz gegeben: Es kann jederzeit eruiert werden, wer zuletzt am Hof war. Geht einmal ein Schlüssel verloren, kann sofort ein Rohling vom Büro der Umweltwerkstatt nachprogrammiert werden. >>



Foto: Maria Köhle



Wir sammeln und verwerten
Ihr Altpapier ...



Stefan Schmid, Mitarbeiter am AWZ Grins/Pians: „Die neue Schließanlage ist eine feine Sache für uns am Hof - tadellos funktioniert das System. Auch die Entsorger profitieren von dieser Vereinheitlichung enorm.“



Peter Zehetner, GF „Schloss und Riegel Sicherheitstechnik“: „Die Abfallwirtschaftszentren im Bezirk Landeck verfügen nun über eine äußerst kosteneffiziente, umweltfreundliche und hochsichere elektronische batterie-lose Schließanlage. Und sind mit modernster Technik ausgestattet. Dieses Projekt ist beispielhaft für alle Entsorgungsbetriebe!“

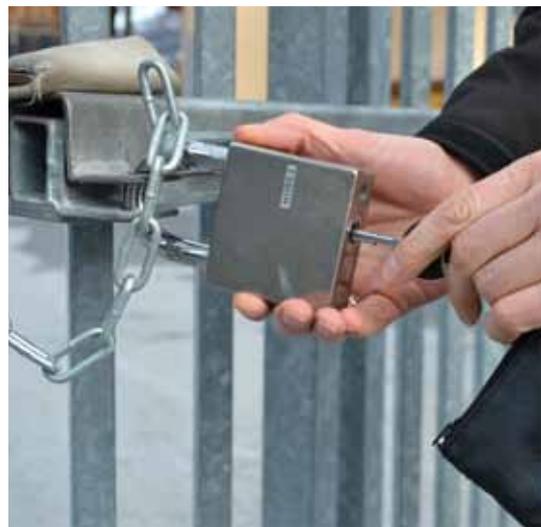
Aufgrund der Tatsache, dass das Österreichische Unternehmen „Schloss und Riegel Sicherheitstechnik“ sämtliche Installations- und Wartungstätigkeiten über einen Partner vor Ort durchführt, ist eine rasche unbürokratische Erledigung sämtlicher Arbeiten rund um die Schließanlage garantiert. Zuständig für diesen Fall ist DI (FH) Mag. Norbert Weiskopf.

Hohe Flexibilität des Systems

Der Techniker erklärt die Anforderungen an die Schließanlage des Vereins Umweltwerkstatt: „Alle Schließzylinder der Recyclinghöfe sind in einem System erfasst und mit diversen Berechtigungen versehen. Diese werden autonom verwaltet – die Kunden profitieren also von der hohen Flexibilität des Systems. Das zusätzliche Adaptieren bringt mit sich, dass auch andere Daten auf dem Rohling gespeichert werden können, die zum Beispiel den Zutritt für Einrichtungen der Agrargemeinschaft sichern. Die Gemeinde Kauns hat sich bereits zu diesem innovativen Schritt entschlossen“, schildert Norbert Weiskopf. Der jeweilige Rohling kann folglich mit entsprechender dazugehöriger System-Software individuell ausgelesen werden. Womit wiederum ein Maximum an Transparenz im Zutrittsprotokoll generiert wird.



Techniker DI (FH) Mag. Norbert Weiskopf beim Adaptieren eines Schlüssel-Rohlings.



Fotos: Maria Köhle, Umweltwerkstatt, Schloss und Riegel Sicherheitstechnik

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Flexible Verwaltung von Zutrittsberechtigungen vor Ort
- Zeitersparnis für die LKW-Fahrer der Entsorgungsbetriebe
- Mehr Transparenz durch Zutrittsprotokoll
- Bei Schlüsselverlust einfacher und unkomplizierter Ersatz (Ersatzschlüssel nimmt alten Schlüssel beim Sperren automatisch aus dem System)
- Wertsteigerung der Recyclinghöfe durch weiteren Modernisierungsschub

Am Anfang war der Anspruch

Rasch. Gründlich. Nachhaltig. So überzeugt die Rechtsanwaltskanzlei „Weiskopf/Kappacher/Kössler“

Seit Anbeginn schätzen zahlreiche treue Kunden die Scharfsinnigkeit, Erfahrung und das Talent, Dinge aus mehreren Blickwinkeln zu verstehen. Denn nur so können bei „Weiskopf/Kappacher/Kössler“ praxisorientierte Lösungen entstehen, die zukunftssicher, innovativ als auch maßgeschneidert für Zufriedenheit sorgen.

Vor nunmehr 20 Jahren legte Mag. Stefan Weiskopf den Grundstein für die heutige Anwaltskanzlei. Seine Motivation damals wie heute: Privat- sowie Firmenkunden in vielen Bereichen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und in allen wichtigen Rechtsfragen zu vertreten. 1997 fand er in Dr. Rainer Kappacher einen fachkundigen Partner. Gemeinsam betreuen sie bis heute Wirtschafts-

unternehmen, Banken, Gebietskörperschaften und Privatpersonen. Auch wenn Regionalität im Fokus liegt – Schwerpunkt ist der Bezirk Landeck – werden Kunden österreichweit professionell beraten, unterstützt und individuell betreut. Mit 2012 ist Dr. Michael Kössler als Rechtsanwaltsanwärter in die Kanzlei eingetreten. Seit 1. Jänner ist er nunmehr vollwertiger Partner

in der Kanzlei, welche nunmehr als „Weiskopf/Kappacher/Kössler“ auftritt. Neben seiner Weitsicht kamen mit Dr. Michael Kössler wertvolle Impulse und neue Denkweisen ins Team.

Teamwork.

Die Kombination aus fundiertem Allgemeinwissen und tiefgreifenden Spezialkenntnissen, gepaart mit fächerübergreifendem

Mag. Stefan Weiskopf, Dr. Michael Kössler und Dr. Rainer Kappacher (v.l.) verfolgen ein Ziel: Die Interessen ihrer Mandanten bestmöglich zu vertreten. Kompetenter Ansprechpartner für Unternehmen, Banken, Gebietskörperschaften und Privatpersonen.

Know-How, ist der Schlüssel zum Erfolg. Ständige Fortbildung und Anpassung an neue rechtliche und technische Gegebenheiten sind bei „Weiskopf/Kappacher/Kössler“ eine Selbstverständlichkeit.

Optimale Zufriedenheit.

Das Erfolgsgeheimnis: Kompetenz und richtiges Zuhören. Sorgfältige Bestandsaufnahmen. Abgestimmte Vorgehensweisen. So garantieren „Weiskopf/Kappacher/Kössler“, dass auch jeder ihrer Mandanten garantiert richtig verstanden wird.

WEISKOPF / KAPPACHER / KÖSSLER

RECHTSANWÄLTE

Vertragsrecht | Schadenersatzrecht | Ehe- und Familienrecht | Erbrecht
Gesellschaftsrecht | Liegenschaftsrecht | Prozessführung | Arbeits- und Sozialrecht
AGB | Öffentliches Recht | Vergaberecht | Geistiges Eigentum | Datenschutzrecht und IT-Recht
Versicherungsrecht | Insolvenz- und Exekutionsrecht

6500 Landeck, Malser Straße 34 +43/(0)5442 66121 office@ra-tirol.at www.ra-tirol.at



STRENG BAU GmbH
GRAF 134 - 6500 Landeck - www.strengbau.at
Tel: 05442/62528 - Fax: 05442/6365410 - office@strengbau.at
Tiefbau - Kieswerk - Transporte
Containerdienst-Recycling-Sondertransporte-Transportbegleitungen

Entsorgung & Containerdienst



Aushübe, Abbrüche & Materialien wie Deckenschotter, Filterkies, Grädermaterial uvm.



Containerdienst – umweltgerechte Entsorgung

Die Firma Streng Bau bietet Containerdienst und umweltgerechte Entsorgung mittels Containern in verschiedenen Größen an. Sämtliche Abfälle die beim Umbau, Hausbau oder Abbruch entstehen können, wie Altholz, Baustellenabfälle, Bauschutt oder Bodenaushub werden termin- und umweltgerecht abgeholt und entsorgt.

Seit dem 1.1.2016 ist bei Abbruchvorhaben über 100 to Abfall eine Erkundung durch eine „rückbaukundige Person“ verpflichtend. Die Firma Streng Bau verfügt über mehrere qualifizierte Personen, die diese Erkundung bis zu 3.500 m³ umbauten Raum durchführen können.

Die Firma Streng Bau bietet neben den Leistungen im Entsorgungsbereich auch komplette Aushübe, Abbrüche oder Materialien wie Deckenschotter, Filterkies, Grädermaterial uvm. aus dem Kieswerk Starkenbach an.

Die Öffnungs-
zeiten aller Abfall-
wirtschafts-
zentren (AWZ)
im Bezirk Landeck
finden Sie unter
www.air-abc.at.



Foto: EAK

KLEINE GERÄTE – GROSSE ROHSTOFF-LIEFERANTE

Die Elektroaltgeräte-Koordinierungsstelle Austria GmbH (EAK) informiert

Sie sind zwar klein und werden immer kleiner, als Rohstofflieferanten sind sie aber ganz groß. Elektrokleingeräte, die richtig gesammelt und danach verwertet werden, sind der Garant dafür, dass diese wichtigen Helfer für Haushalt, Büro und Freizeit auch in Zukunft zu vertretbaren Preisen produziert werden können. Elektroaltgeräte und Batterien können kostenlos in Ihrem Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) abgegeben werden.

Bevor Sie Ihr altes batteriebetriebenes Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie auch bitte die Batterien, da diese gesondert verwertet werden. Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte, wie zum Beispiel Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, elektrische Pfeffermühle, Rasierapparate, Zahnbürsten, Blutdruckmessgeräte (Netz/Akku), Radios, CD-Player, Videorekorder samt Fernbedienung, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen. Weiters sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Computerspielkonsole, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante kürzer als 50 cm ist.

Die kommunalen Sammelstellen und die Hersteller und Händler haben Verträge mit

registrierten Sammelbetrieben. Die Sammelbetriebe wiederum liefern die Geräte an Verwertungsfirmen, die sich um die Schadstoffentfrachtung, das Recycling und die Entsorgung gefährlicher Inhaltsstoffe kümmern. Elektrokleingeräte bestehen vor allem aus Eisen-, Nichteisen-Metallen und Kunststoffen. Nach der Schadstoffentfrachtung werden die Geräte entweder händisch demontiert oder in Behandlungsanlagen weiter zerkleinert bzw. in die einzelnen Bestandteile getrennt. Eisen wird dabei über Magnete abgetrennt, andere Metalle wie Kupfer oder Aluminium werden häufig über sogenannte Wirbelstromabscheider wiedergewonnen. Durch moderne Technologien können auch Kunststoffe zurückgewonnen und sortenrein wiederverwendet werden.



Zu den Klein-
geräten zählen
nahezu alle
tragbaren
Elektrogeräte,
wie zum Beispiel
Bügeleisen, Mixer,
Kaffeemaschinen,
kleine Kompakt-
anlagen.

ASSLING MOBIL – RUFTAXI IN OSTTIROL

Neue Rubrik stellt tolle soziale und umweltrelevante Projekte außerhalb des Bezirkes Landeck vor

„Außi g'schaut“ ist eine neue Rubrik in den UMWELTSIGNALEN. Sie zielt darauf ab, besondere soziale und/oder umweltrelevante Projekte und Initiativen außerhalb des Bezirkes Landeck vorzustellen – um vielleicht den einen oder anderen gewünschten Nachmach-Effekt zu generieren.

Eine erstes solches haben wir in Assling in Osttirol gefunden:
Dort fährt seit dem 19. November 2012 das Ruftaxi „Assling Mobil“.

Bürgermeister Bernhard Schneider, MBA erinnert sich: „Im Rahmen des Agenda-21-Prozesses kam die Idee für ein Ruftaxi in unserer Gemeinde auf, um die Mobilität zu erhöhen und damit ein leichteres Zusammenkommen der Dörfer zu ermöglichen. Diese Idee konnte dank der hervorragenden Zusammenarbeit von BürgerInnen, Gemeinde und Land verwirklicht werden und so nahm unser ‚Assling Mobil‘ bereits am 19. November 2012 seinen Betrieb auf. Allerdings wäre die Durchführung ohne das große Engagement der 21 ehrenamtlichen FahrerInnen nicht möglich.“

„Assling Mobil“ werde quer durch alle Altersgruppen genützt. „Besonders gerne nehmen es unsere älteren Mitbürger für Fahrten zum Arzt, für alltägliche Erledigungen (Einkauf, Bank) oder auch einfach nur für einen Besuch in einem unserer insgesamt 18 Ortsteile in Anspruch. Für die Kinder und Jugendlichen bietet das ‚Assling Mobil‘ eine willkommene Gelegenheit, im Winter den Schilift und im Sommer unser Freizeitzentrum

‚Vithal‘ zu erreichen, zur Musikschule gebracht oder vom Bahnhof in Thal abgeholt zu werden und dadurch wesentlich früher heimzukommen als das beispielsweise mit dem Linienbus der Fall wäre“, ergänzt der Dorfchef.

Tolle Synergien

Wie bereits erwähnt, bietet das Osttiroler Ruftaxi allen BürgerInnen, die selber über kein Fahrzeug verfügen, die Gelegenheit, trotz der teils sehr ungünstigen öffentlichen Verkehrsbedingungen innerhalb der Gemeinde mobil zu sein. Gerne werde es aber auch von den Vereinen als „Shuttle-Dienst“ nach Veranstaltungen genützt. Zusammenfassend resümiert Bgm. Schneider: „Wie wir aus den täglichen Fahrtenbüchern entnehmen können, wird ‚Assling Mobil‘ gerne und viel genutzt und ist so zu einer nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung innerhalb der Gemeinde Assling geworden. Im Jahr 2015 hat das ‚Assling Mobil‘ 35.548 km zurückgelegt und dabei 3.531 Fahrgäste transportiert.“



Foto: Gemeinde Assling

Der Asslinger
Bürgermeister
Bernhard
Schneider ist zu
Recht stolz auf das
Ruftaxi in seiner
Kommune.



EINDEUTIGES BEKENNTNIS

Galtür, Pfunds und Landeck sind die Klimabündnis-Gemeinden im Bezirk Landeck

Tirolweit gibt es 63 – im Bezirk Landeck sind drei von ihnen angesiedelt: Die Rede ist von Klimabündnis-Gemeinden. Das Bekenntnis zum Klimaschutz geben neben der Bezirkshauptstadt auch Galtür und Pfunds ab. Ein Spaziergang durch die Regionalstellen der globalen Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas.

Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas. In Österreich ist es mit acht Regionalstellen aktiv. Anschließen können sich Bundesländer, Gemeinden, Betriebe und Bildungseinrichtungen, informiert Mag. Anna Schwerzler, Geschäftsführerin des Vereines Klimabündnis Tirol und ergänzt: Von tirolweit insgesamt 63 sind mit Landeck, Pfunds und Galtür drei Kommunen im Bezirk Landeck angesiedelt. Eine starke Verdichtung an Klimabündnis-Gemeinden gibt es im Bezirk Innsbruck-Land.

Sie alle geben mit ihrer Mitgliedschaft ein eindeutiges Bekenntnis zum Klimaschutz ab. „Und dieses hängt als Schild und damit sichtbares Zeichen unterhalb der Ortstafel“,

sagt Schwerzler. Mehr als 30 Projekte bietet das Netzwerk an. Hohen Bekanntheitsgrad genießen etwa der „Autofreie Tag“ oder der Tiroler Fahrradwettbewerb. Diesen hat Galtür 2012 im Übrigen bereits gewonnen. Gemeinden im Klimabündnis haben also Signalwirkung. Sie setzen ein positives Zeichen und übernehmen so Vorbildwirkung für andere Städte und Gemeinden. Gerade der kommunale Klimaschutz ist besonders wichtig für eine nachhaltige und gesunde Umwelt. „Tolle Projekte“ ortet Schwerzler auf jeden Fall in Pfunds, Galtür und Landeck.

Landeck, Galtür und Pfunds

Die Bezirkshauptstadt ist besonders eng mit dem Klimabündnis Tirol verbunden, verstärkte doch der verstorbene Bürger-



Beim Fahrradwettbewerb 2012 hatte Galtür die Nase vorn. Im Bild Bgm. Anton Mattle (5.v.li.) bei der Preisverleihung.



Blühende Malser Straße in Landeck 2015.

meister Bertl Stenico lange Zeit den Vorstand. Seit dem Jahr 1996 ist Landeck Klimabündnis-Gemeinde, weiß Benno Flatschacher vom Umweltreferat der Stadtgemeinde zu berichten. „Im Oktober 1996 stellte die damalige GR-Liste GALL (Grüne Alternative Liste Landeck) den Antrag, die Gemeinde möge dem Österreichischen Klimabündnis beitreten, was per Stadtratsbeschluss vom 22. 10. 1996 unter dem damaligen Bürgermeister Reinhold Greuter passiert ist“, nennt er Details. Anfänglich waren die Maßnahmen eher bescheiden, das Hauptziel war die Halbierung der CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2010. „Außerdem sind wir Bündnispartner in Amazonien – zur aktiven Regenwalderhaltung“, führt Flatschacher weiter aus.

Über die vielen vergangenen Jahre haben sich zahlreiche Klimaschutz-Maßnahmen ergeben: Ökostaffel, Autofreier Tag in Landeck, Akzente im Bereich Öffentlicher Verkehr (Gemeinden Mobil, Tiroler Fahrradwettbewerb, Mobilitätssterne, Schulen, Pedibus), Förderung erneuerbarer Energien, z.B. Solarförderung in der Stadt Landeck oder das Projekt „Heizen mit Holz“. Wie schon seit mehreren Jahren, beteiligt sich die Stadt Landeck im Rahmen der „Europäischen Mobilitätswoche“ mit dem Autofreien Tag am 22. September 2016 an der Aktion „Blühende Straße“. Dabei wird die Malser Straße gesperrt, damit sie von Kindergartenkindern bunt bemalt werden kann.



Fotos: Klimabündnis Tirol, Stadtgemeinde Landeck, NMS Pfunds

Pfunds war eine der ersten Klimabündnis-Gemeinden in ganz Tirol: Im Bild die Fahrradwerkstatt an der Neuen Mittelschule Pfunds.

ZIELE

Die gemeinsamen Ziele sind die Reduktion von klimaschädlichen Treibhausgasemissionen in Europa, durch Umsetzung lokaler Klimaschutzmaßnahmen und der Erhalt des Regenwaldes in Südamerika durch Unterstützung der indigenen PartnerInnen. Kern der Klimabündnis-Arbeit in Österreich ist Information und Bewusstseinsbildung, Vernetzung und Schulung der Klimabündnis-PartnerInnen sowie die Durchführung von Projekten und Kampagnen in den Bereichen Energie, Mobilität, Bodenschutz/ Raumplanung, Öffentliche Beschaffung, Landwirtschaft/ Ernährung/nachhaltiger Lebensstil, Klimagerechtigkeit sowie Entwicklungszusammenarbeit.

Weitere Infos unter
www.tirol.klimabuendnis.at.



FAMILIENBETRIEB
seit 1923

www.kneringer.at



6522 PRUTZ • Tel. 05472 / 6227

Weil ich helfen will.



TSCHERNOBYL AKTION TIROL

Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl

SPENDENKONTO:
„Tschernobylkinder“
Raiffeisenbank Oberland
AT04 3635 9000 0142 8754

DANKE FÜR
IHRE SPENDE!



tschernobylkinder-tirol.at



RECYCLING- BAUSTOFFVERORDNUNG

Neue Richtlinie forciert die Förderung der Kreislaufwirtschaft und Materialeffizienz

Mit 1. 1. 2016 ist die Recycling-Baustoffverordnung in Kraft getreten. Ihr Ziel ist die Förderung der Kreislaufwirtschaft und Materialeffizienz. Durch verpflichtend vorgesehene Maßnahmen soll die Wiederverwendung und eine hohe Qualität von Recycling-Baustoffen erzielt werden. Die Umweltwerkstatt klärt auf.

Hat ein Gebäude das Ende seiner Nutzungsdauer erreicht, stellt sich die Frage „sanieren oder abreißen?“ Beide Fälle führen zu Baustoff- und anderen Abfällen. Diese zu sortieren und zu verwerten gilt als wirtschaftlicher als etwa deren Deponierung. Durch verpflichtend vorgesehene Maßnahmen, welche die neue Verordnung bedingt, soll die Wiederverwendung und eine hohe Qualität von Recycling-Baustoffen erzielt werden.

Recycling von Bau- und Abbruchabfällen fördern

Wie der Österreichische Baustoff-Recycling Verband (BRV) mit Sitz in Wien informiert, betrug der Anteil von Baurestmassen am Gesamtabfall in Österreich im Jahr 2012 an die 14 Prozent (aus Hoch- und Tiefbau). Diese „Fraktion“ macht also einen erheblichen Teil aus. Ziel der neuen Verordnung ist „die Förderung der Kreislaufwirtschaft und Materialeffizienz, insbesondere die Vorbereitung zur Wiederverwendung von Bauteilen und die Sicherstellung einer hohen Qualität von Recycling-Baustoffen, um das Recycling von Bau- und Abbruchabfällen im Sinne unionsrechtlicher Zielvorgaben zu fördern“, heißt es im entsprechenden Gesetzestext. Grundsätzlich regelt die

Verordnung, wie der Abbruch eines Gebäudes vonstattengehen muss. Betroffen sind also sowohl Häuselbauer, die in diesem Fall zuerst abreißen, als auch Baufirmen und Erdbeweger. Für Letztere stellt sich die Frage, inwiefern Baustoffe vom so genannten „Abfallende“ in der Wertschöpfungskette betroffen sind, erläutert Mag. (FH) Claudio Hauser, Technischer Berater der Umweltwerkstatt. Die Recycling-Baustoffverordnung gilt für Baurestmassen aus Bau- und Abbruchmaßnahmen ab einer Mengenschwelle von 100 Tonnen. Für diese Baurestmassen sind bestimmte Formulare auszufüllen und beim jeweiligen Entsorger vorzulegen. Unter 100 Tonnen verlangen die Entsorger teilweise eine „Kleinmengenbestätigung“.

Leitfaden und Information

Diese sind bei der Wirtschaftskammer Tirol erhältlich. Ebenso wie ein detaillierter Leitfaden. Dieser kann unter www.tirol.gv.at abgerufen werden. Dieser Leitfaden empfiehlt des Weiteren Expertenrat einzuholen.

Die Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck steht für Auskünfte gerne zur Verfügung. Kontakt: 05442/62308; office@verein-umweltwerkstatt.at.



Fotos:AWZ/Siggi Scherl



Ihre Betreuer der Wohnbau.Bank
(vlnr.): Johann Stöckl, Christoph Carotta, Lukas Scharler

Jetzt bauen, kaufen oder sanieren mit der Volksbank Landeck!

Wohnbau-Hotline:
05442 - 69 69-6050



**LÖSCHDECKE
JETZT GRATIS ZU
IHRER WOHNBAU-
FINANZIERUNG.**

www.diewohnbaubank.at

- Niedrige Zinsen
- Hohe Förderungen
- Schnelles Angebot

DieWohnbau.Bank




WIR BIETEN UNSEREN KUNDEN MASSGESCHNEIDERTE PARKLÖSUNGEN.

SWARCO bietet komplette Parklösungen für Flughäfen, Parkhausbetreiber, Einkaufszentren, Grundeigentümer, Eisenbahnbehörden, Hotels, Arenen, Freizeitzentren, Bürokomplexe und Stadtverwaltungen.

- Schrankenanlagen und Lösungen für Off-Street-Parking
- Bezahlssysteme und Parkautomaten
- Einzelplatzdetektion zur Reduktion der Parkplatzsuchzeit
- Parkleitsysteme
- Leuchtschilder
- Statische Beschilderung

SPRECHEN SIE ZUERST MIT UNS.

SWARCO SERVICE AUSTRIA GmbH

Blattenwaldweg 8, A-6112 Wattens

T. +43-664-883 433 14, E. service.austria@swarco.com

www.swarco.com/service-austria

WERTSTOFFEN AUF DER SPUR...

ROHSTOFF, DER AUF DER STRASSE LIEGT

Der Weg von Alt- und Flachglas in Tirol

Haben Sie gewusst, dass aus gesammeltem Flachglas Glasperlen hergestellt werden, die Einsatz bei Straßenmarkierungen finden? Dass sich das saubere Trennen dieses Rohstoffes jedenfalls auszahlt, wird ersichtlich, wenn wir uns auf dessen Spur begeben.

Seit vielen Jahren betreibt die Swarco Service Austria GmbH mit Hauptsitz in Wattens die Sammlung von Altglas in Tirol. Geschäftsführer Mag. Wolfgang Mair informiert über die Wiederverwertung des Rohstoffes: Grundsätzlich gilt es zu unterscheiden zwischen Hohl- und Flachglas. Hohlglas – zum Beispiel die klassischen Flaschen – gilt als Verpackung und unterliegt als solche der Verpackungsverordnung. Keinerlei Lizenzen gibt es hingegen bei Flachglas.

Vom AWZ nach Wattens

Zu Hause trennen wir also so genanntes Hohlglas in Weiß- und Buntglas und geben diese beiden Fraktion getrennt beim Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) ab. Gelangt ein Container zur Abholung durch den Entsorger, fährt im Bezirk Landeck ein Swarco-LKW mit getrennten Boxen für Weiß- und Buntglas ins Zentrallager nach Wattens. Dort werden die Rohstoffmengen



Foto: Swarco

auf die Bahn verladen und gelangen in so genannte Glashütten nach Ost-Österreich (Kremsmünster und Pöchlarn), Deutschland und Italien. In diesen Einrichtungen beginnt die Wiederverwertung durch erneute Produktion.

>>



Foto: Maria Köhler

Entsorger liefern Weiß- und Buntglas in getrennten Boxen auf einem LKW.

WERTSTOFFEN AUF DER SPUR...



Aus Flachglas entstehen im Kreislauf der Wiederverwertung Glasperlen, die bei Straßenmarkierungen zum Einsatz kommen. Denn erst die Glaskugeln reflektieren die Farbe.

Fotos: Swarco



Mag. Wolfgang Mair, Geschäftsführer der Swarco Service Austria GmbH: hoher Altglasanteil in der Produktion, keinen Materialverlust.

100.000 Tonnen im Jahr an gesammeltem Flachglas sind für Swarco notwendig, um die Straßenmarkierungen weltweit anbieten zu können. Kontakt: wolfgang.mair@swarco.com

Grundsätzlich, so Mair, sei der Materialverlust gleich null. „Denn aus einer Flasche kann wieder eine Flasche hergestellt werden.“ Der Altglasanteil bei Weißglas beträgt ca. 60 %, bei Braunglas ca. 70 %, bei Grünglas bis zu 90 %.

Warum Flachglas sammeln?

Denselben Weg ins Swarco-Zentrallager geht das Flachglas. Allerdings erfolgt vor der Wiederverwertung die Aufbereitung. Das Material wird gereinigt, von Metallen, Holz und Plastik befreit und mittels verschiedener Verfahren von weiteren Fremdstoffen getrennt. Dann kommt das Besondere in diesem Kreislauf: „Bei uns gehen hundert Prozent des aufbereiteten Altglases in die Produktion von speziellen Perlen, die für Straßenmarkierungen verwendet werden“, schildert Mair.

Weltweit finden so 100.000 Tonnen Altglas im Jahr Verwendung. Flachglas sammeln lohnt sich also!

HABEN SIE GEWUSST, DASS...

...die Recyclingquote für Glasverpackungen in Österreich bei 85 % liegt? (EU-Durchschnitt bei 70 %)

...97 % der Menschen in Österreich bei der Altglassammlung mitmachen.

...eine einzige grüne Sektflasche 500 kg farbloses Glas grünlich macht?

...durch Recyceln einer einzigen Glasflasche ein PC 25 Minuten, ein Farbfernseher 20 Minuten oder eine Waschmaschine zehn Minuten lang mit Strom versorgt werden kann?

Quelle: Swarco Service Austria GmbH

Holzpellets und Holzbriketts vom Profi



LGL **UNBER X LAGERHAUS ANDECK**
Landwirtschaftliche Genossenschaft

www.lagerhaus-landeck.at

office@lg.co.at • Tel. 05442/62472 • Fax DW 25

Entgeltliche Einschaltung



Und wohin mit dem ganzen Dreck?

Mulden und Container – auf einen Klick!
In allen Größen und für alle Abfallarten – Container bequem & preiswert online mieten!
Einfach Postleitzahl unter containerdienst24.at eingeben und bestellen!

**CONTAINER
DIENST24.AT**
Melden und Container auf einen Klick!



Ihr regionales Entsorgungspartner
050 283-510

ENERGIE AG
Umwelt Service
Wir denken an morgen

umweltservice.energieag.at



Weitere Informationen finden sich online unter www.air-abc.at.

Fragen oder Unklarheiten zur ordnungsgemäßen Abfalltrennung? Wenden Sie sich bitte an die laufend geschulten Mitarbeiter der Abfallwirtschaftszentren (Recyclinghöfe)!

WOHIN DAMIT ?

Trotz großer Fortschritte: In mancher Abfallfraktion mischt das Fehlerteufelchen mit.

Es kommt vor, dass sich manche Gegenstände in die falsche Abfallfraktion verirren. Der Grund hierfür liegt nicht selten in einem gewissen Informationsdefizit. UMWELTSIGNALE hat die derzeit gängigsten Fehlerwürfe recherchiert und liefert ein paar Tipps zur richtigen Trennung.



Glasflasche

Gehört in diesem Fall zum „Buntglas“
Der Metalldeckel zu den Metallverpackungen



Glasbehälter

Gehören in diesem Fall zum „Weißglas“
Der Metalldeckel zu den Metallverpackungen



Glasvase

Gehört zum Flachglas und NICHT zum Weißglas.



Kaffeepackerl

Gehört bitte zu den Kunst- und Verbundstoffverpackungen und NICHT zu den Metallverpackungen

Klarsichtfolien
Gehören zum Restmüll.
Häufig landet dieser Gegenstand in den Kunst- und Verbundstoffverpackungen. Da es sich jedoch um KEINE Verpackung handelt, bitte im Restmüll entsorgen.



UMWELTTIPP AUS DER PRAXIS



GLASFLASCHEN BEVORZUGEN

Um der Umwelt Gutes zu tun, sind meist keine großen Anstrengungen notwendig. Wie wär's zum Beispiel damit, dass Sie Glasflaschen dem Pendant aus Plastik vorziehen? Damit schonen Sie nicht nur die Weltmeere, die mit zunehmender Vermüllung durch Plastik kämpfen. Indem Sie Flaschen tragen, leisten Sie zusätzlich Fitnessarbeit für Ihren Körper!



Mehr Informationen auf www.air-abc.at



Geniale Ideen und raffinierte Lösungen
treffen auf modernste Technik
und viel Liebe zum Handwerk!

**TISCHLEREI
WEISKOPF**



www.dertischler.cc

TISCHLEREI MARKUS WEISKOPF

6551 Pians · Nr. 37a · Tel.: +43 5442 62080 · tischlerei@fam-weiskopf.com

© BERNHARDSBUERO.AY · FOTO-SANDRA.AT · ELI KRISMER/ZWEIRAUM.EU



ab € 299.700,-
Die vier KäuferInnen dieser Anlage nehmen an der Verlosung für zwei 5-JAHRES-JUBILÄUMSBONI von jeweils 2.000 Euro teil.

WIR VERKAUFEN: Wohnräume in sonniger Lage in Strengen

Family-Haus errichtet in Strengen eine attraktive Reihenhausanlage im Doppelhaus-Charakter: Mit vier Einheiten auf jeweils eigener Parzelle entstehen diese Wohnräume.

Im sonnigen Weiler Grieshof gelegen, bietet diese eine fulminante Aussicht sowie ruhige Lage. Ideal für Familien mit zwei Kindern gestalten sich die modern ausgestatteten Einheiten in dieser Reihenhausanlage. Jede verfügt über eine Garage mit Unterkellerung und zwei Stellplätze. Eigenleistungen sind auf Wunsch möglich.

Als Niedrigstenergiehaus wird die Family-Haus-Reihenhausanlage ausgeführt – ihre Bewohnerinnen und Bewohner profitieren neben höchstem Wohnkomfort von geringen Betriebskosten. Der Baustart ist bei entsprechendem Verkauf im Herbst 2016 geplant.

**Interessierte können sich bei Ing. Jürgen Hiesel (Tel.: 0676 / 35 39 162) melden.
Die Vergabe erfolgt durch die Gemeinde.**

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeinde. Die Family-Haus behält sich das Recht vor, geringe Veränderungen in der Detailplanung noch vornehmen zu können.

- Hohe Wohnbauförderung möglich
- Mit Ausblick auf den Riffler
- Raumeinteilung individuell gestaltbar

